

1895 VI/i

Umschlag zur humoristischen Wochenschrift

des „NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Die Witzrakete

Abonnement monatlich 40 fr.
Eingelne Nummern 10 fr.
Für Abonnenten des „Neues Politisches Volksblatt“ monatlich 10 fr.

Insertions-Gebühr für die 4-gelbaltene Petitzeile für das Inland 10 fr., Ausland 20 Pf.

Nr. 8.

Budapest, 23. Feber 1895.

II. Jahrgang.

Inbet-Ruf eines Nordpol-Fahrers.



Herr Sausundbraus, (der sich der Nordpolerpedition angeschlossen): Herrliches Land! Keine Schneider! Keine Schuster! Kein Hausherr!

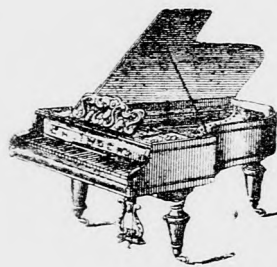
Inhaltsverzeichnis: Ein Extrablauer. — Begründung. — Bezeichnend. — Dann gewiß. — Bewaffneter Friede oder die zwei An- dianaer. — Schun wieder Schteiern (Sächsisch). — Die Pops-Angel. — Vorsicht. — Sicheres Zeichen. — Berechnend. — Militärisches. — Ab- bitte. — Gut parirt. — Noch immer. — Auch ein Familienmitglied. — Der Bedauernswerthe. — Kein Wunder. — Triumph der Bosheit. — Die naive Köchin. — Vielversprechend. — Nataler Mangel. — Meinge- allen. — Auf dem Spaziergange. — Verirbilder. — Der läßt tief blicken. — Veränderte Physiognomie. — Drei nach Koch.

Ratenzahlungen :

Leinwand, Stoffen, Tischzeuge, Herrenkleider, Damen- und Herren-Kleiderstoffe, Damen- und Herren-Kon- fektion, ganze Brautausstattungen, Möbel-Teppiche, Vorhänge, Hängelampen, Nähmaschinen, Bilder, Bil- der Spiegel, alle Gattungen Gold- und Silberwaaren sind zu mäßigen Ratenzahlungen zu haben durch:

Scheinberger Max,

Ofen, II., Margarethengasse Nr. 17.



Kulhay András,
Klavierfabrik.

IV. Bezirk, Kalap-utca Nr. 14, empfiehlt seine besonders vor- züglichen Esus- u. Mignon- flügel, sowie **Pianos** von fl. 250.— aufwärts gegen mehrjährige Garantie. Lange Flügel werden zum Ab- schneiden angenommen oder in neue umgetauscht. Stimmungen u. Jede Reparatur billigst

Billigste

Möbel-Einkaufsquelle

bei mehrjähriger Gutführung und besonders gut verfertigte Waare zu den billigsten und solidesten Preisen von

MÜLLER LAJOS,

Tischler-Meister und eigene Werkstätten.

Budapest, VII., Kazinczygasse Nr. 3.

Kais. und königl. konz.
UNIVERSAL-SPEISENPULVER
des Dr. Gölis in Wien.

Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die leichtere Löslichkeit (insbesondere) schwer verdaulicher Speisen die Verdauung und Blutreinigung, die Ernährung und Kräftigung des Körpers. Dadurch wirkt es bei täglich zweimaligem und fortgesetztem Gebrauche mittelbar bei vielen, selbst hartnäckigen Leiden: als Verdauungsschwäche, Sodbrennen, Anschoppungen der Baucheingeweide, Trägheit der Gedärme, Glieder-schwäche, Katarren des Magens oder Disposition zu solchen, Hämorrhoidal-Leiden, Skropheln, Bleichsucht, Gelbsucht, chronischen Hautausschlägen, periodischem Kopfschmerz, Wurm- und Stein-krankheit, Verschleimung in der eingewurzelten Gicht und in der Tuberkulose. Bei Mineralwasser-Kuren leistet es sowohl vor, als während des Gebrauches derselben, sowie zur Nachkur vorzügliche Dienste. — Art des Einnehmens. Nach dem Speisen einen Kaffeelöffel voll, kann auch Kindern eingegeben werden. Preis einer großen Schachtel fl. 1.26, einer kleinen 84 kr.

Hauptdepot in Budapest Apotheke des **Josef v. Török**. Depot in Prag Apotheker Ring.

Um sich vor Fälschungen zu hüten, wird aufmerksam gemacht, daß das echte Universal-Speiser-Pulver mit dem Siegel des Dr. Gölis verschlossen und außer der Schutzmarke mit folgender Adresse versehen ist.

K. u. k. k. Josef. Univ.-Speiser-Pulver des Dr. Gölis in Wien.

Goldene Medaille. **Karpathischer Kräutersaft** Goldene Medaille.

gegen Husten

und für Brust- und Lungenleidende. Dieser Saft wird gegen Verschleimung, Brust- und Halsbeschwerden, Heiserkeit, chronischen Katarrh, Reiz- und Keuchhusten, Wähma, Lungenentzündung, ferner bei Körper- und Magenschwäche mit bestem Erfolge angewendet. Der Saft kann auch Kindern verabreicht werden. Eine große Flasche 80 kr., eine kleine Flasche 50 kr.

Karpathische Kräuterpastillen.

Diese Pastillen, aus den Heilkräutern und Wurzeln des karpathischen Hochgebirges bereitet, unterstützen die Wirksamkeit des „Syrups“ und können während des Tages leicht genommen werden. Preis einer Schachtel 25 kr.

Karpathischer Brust Kräutertee

wird ebenfalls gegen die oben angeführten Krankheiten mit bestem Erfolge angewendet. Preis eines Packetes 40 kr., einer Probepackung 20 kr.

Hauptdepot für Budapest: Apotheke **Jos. v. Török**, Königsgasse Nr. 12.

Gibt zu beziehen beim Erzeuger Apotheker J. Molnár in Kaschau. Ferner in folgenden Apotheken: **Barta**: Löbcherer; **Eperjes**: Wilhelm Korn; **Debreczin**: Dr. Emil Köstlich; **Szegedin**: Karl Barcsay; **Fünfkirchen**: Stephan Szöcs; **Pressburg**: Dr. H. Adler; **Nyiregyháza**: J. Lederer; **S-A-Ujhely**: Alós Budan und Glaszó; **Nagy-Károly**: Kovácskóczy jun. Václav; **Komona**: Szeferat; **Szegszárd**: Bathory Ciel; **Igó**: Friedmann; **Szentes**: Gömbös L.; **K-Szeben**: Widder Gmüla; **Székeshely**: Jürich; **Baja**: Hollosy; **B. Gyarmat**: Stanis Oden.

Trunksucht

heilbar

mit oder ohne Vorwissen der Trinker durch das in unzähligen Fällen sich bewährte Mittel

Antimethystikon

(Elixir gegen die Trunksucht)

Der Gebrauch derselben erregt Ekel und Abstoßung gegen den übermäßigen Genuß geistiger Getränke, mag es Branntwein, Wein oder Bier sein, bessert den Appetit und gibt so die Unglücklichen ihrer Familie und ihrem Berufe wieder. — Näheres die Gebrauchsanweisung.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50 ö. W.

Hauptdepot:

Budapest, Apotheke des **Josef v. Török**

Königsgasse 12,

und die Apotheke zur „ung. Krone“ in Kaschau.

Kunstinstitut für Galvanoplastik,

Galvanisirung und Metall-Schleiferei mit Dynamo-Betrieb.

Erzeugung und Reparaturen von Bronze und Metallwaaren. Spezialisten für Galvanoplastik in Kupfer, Silber und Gold.

Übernehmen Metallgegenstände zum Vergolden, Versilbern, Vernickeln etc. Verfertigen Clichés von Ausstellungs-Medaillen. Reproduktion von allerlei Kunstgegenständen, und zwar: Figuren, Vasen, Wand-Dekorationen, Relief-Bildern, Monogrammen etc. Spezialist zu empfehlen für Graveure, Uhrmacher, Buchbinder. Erzeugung von Stansen für Leder- und Papierpressungen. Vernickelung von Säbeln und Schlittschuhen.

Alle Aufträge für Loto sowie für die Provinz werden aufs Billigste prompt ausgeführt.

Huber és Klein,
Budapest, VII., Sip-utca 24.

Briefmarkenhandlung

Prückler J. C.,

BUDAPEST,

IV., Régi posta-utca 5.

Gegründet 1876.

Einkauf! Verkauf!

Tausch!

NB. Kaufe und zahle zu den höchsten Preisen Geschäfts-Korrespondenzen und sonstige Briefe aus den Jahren 1850—1874 mit den noch darauf befindlichen Marken. Man suche nur überall auf Böden und in Kellern, denn es lagern dort selbst noch massenhaft unentdeckte Schätze. Korrespondenzen u. Bestellungen von der Provinz werden sofort erledigt.

Verlorene und geschwächte

MANNESKRAFT

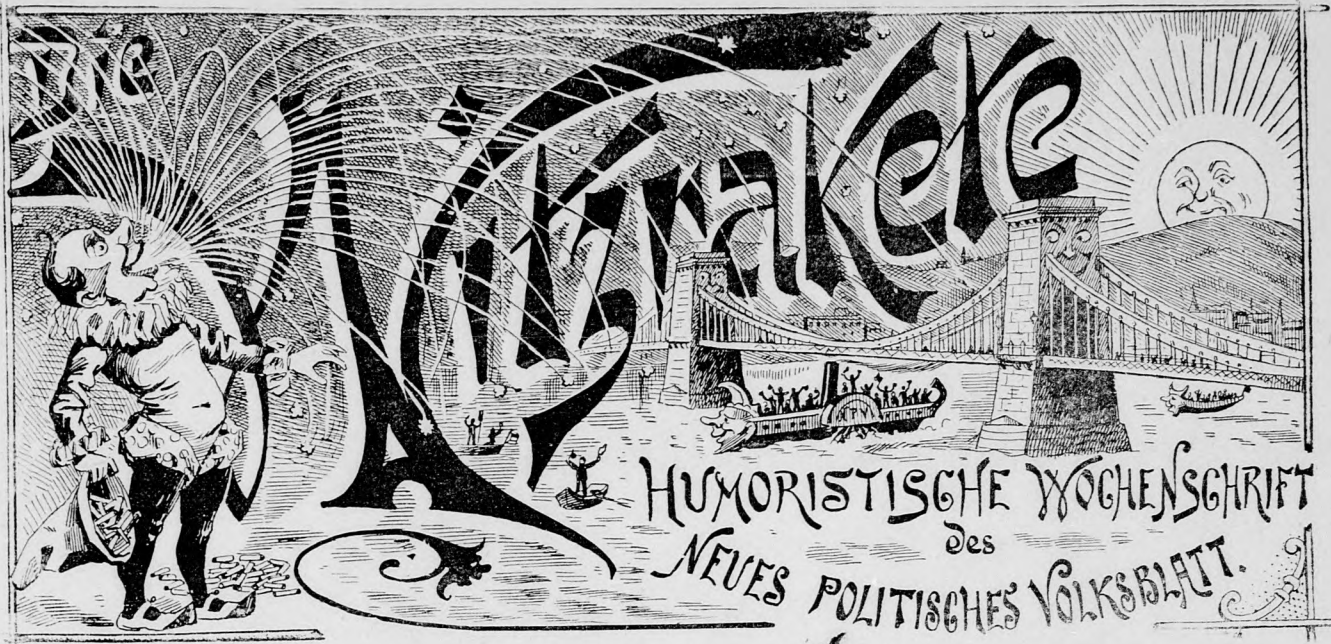
sowie alle Folgen von Ausschweifungen, geheimen Jugend-sünden und Nervenerrüttung etc. werden nur durch die weltberühmten Oberstabsarzt Dr. Müller'schen Regenerations-Präparate in kürzester Zeit geheilt. Dieselben sind die besten und verlässlichsten Stärkungs- und Belebungs-mittel. — Sie geben dem erschöpften und erschöpften Körper die Kraft und Elastizität der Jugend wieder und erheben die geschwächte und verlorene geistige Kraft wieder. Preis sammt genauer ärztlicher Gebrauchsanweisung fl. 3.10, per Post 35 kr. mehr.

Oberstabsarzt Dr. Müller's

Injektion und Pillen

verbewährtes und erprobtes Mittel gegen Entzündungen, Katarrh, Blennorrhöe, Fluor der Harnröhre, von raschem und ausgezeichnetem Erfolge. Heilung erfolgt oft schon in einigen Tagen. Sowohl für frisch entstandene als auch für veraltete hartnäckige chronische Leiden. — Diese Präparate bewahren sich selbst in Fällen, wo Einbringungen mit Zinklösung u. der Gebrauch von Copalibalsam; Cubeben u. Santalapfeil etc. ohne Erfolg angewendet wurden. Gewisse ärztliche Gebrauchsanweisung in jeder Poststellung beigegeben. — Preis 1 Dosis für frisch entstandene Leiden fl. 1.60, für veraltete, chronische Leiden fl. 2.50, per Post 25 kr. mehr für Badung.

Alleinbezug der echten Präparate, St. Georgs-Apotheke, Wien, V., Wimmergasse 33. Depot bei Josef v. Török in Budapest, Königsgasse Nr. 12.

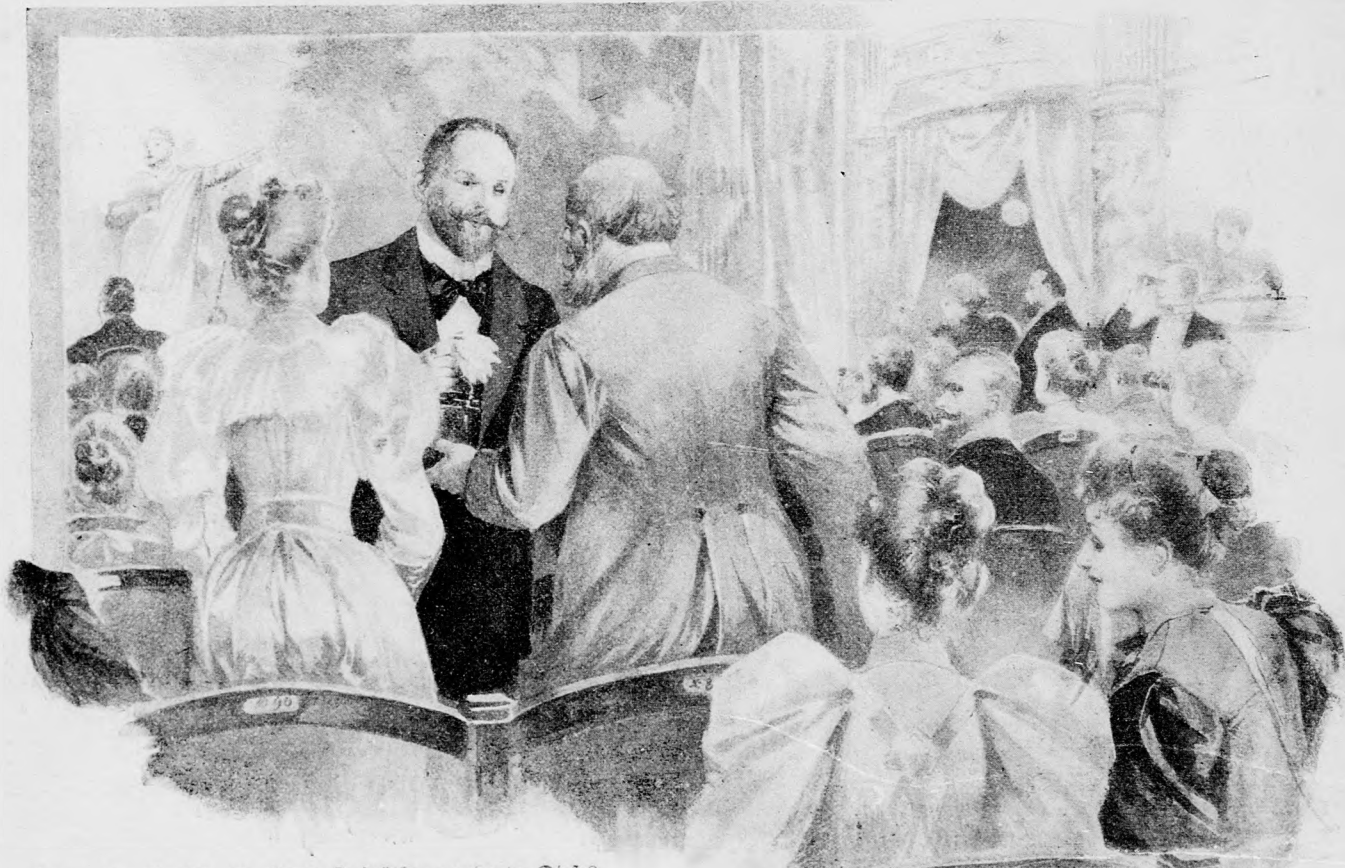


Erscheint jeden Samstag.

Nr. 8.

Erscheint jeden Samstag.

Ein Extrablatt.



Herr (im Parket, zu einem Zuspätkommenden): Dieses ewige Aufstehen, um die Leute, die zu spät kommen, passieren zu lassen, wird mit der Zeit wirklich unangenehm, mein Herr.
 Der Zuspätkommende: Das weiß ich schon längst, verehrter Herr; gerade darum such' ich auch immer zuletzt zu kommen.

Samuel Prünz
 1897



„Verzeih'n schon, gnä' Frau, ich möcht' um einen Vorschuß bitten, weil morgen mein Namenstag ist und mein Korporal mir was kaufen will.“

Bezeichnend.

„Wie alt sind denn die drei Töchter der Baronin?“

„Die erste ist heirathsfähig, die zweite heirathsberechtigt und die dritte heirathslustig.““



Dann gewiß.

Wittwe: Ach, das stattliche Leichenbegängniß von meinem Mann hätten Sie sehen müssen, ich sage Ihnen, alle unsere Gläubiger waren dabei.



Der „Schwarzfuß“ sitzt beim „Grißelbären“,
Der Pfeife Rauch zum Himmel schickend,

Doch während sie das Feuer nähren,
Betrachten sie sich, finster blickend,
Ja fast gehässig. — Ich begreife
Die Beiden an des Feuers Gluthen:
Wohl rauchen sie die Friedenspfeife,
Jedoch sie „rauchen keinen Guten.“ —

Schun wieder Schteiern!

(Sächsisch.)

Trinkt mer jetzt morgens sei' Schälchen Heeßen
Und dhut dazu in der Zeitung lesen —
Da dhut's Gen, weeß Knebbchen, d'n Gasse verfeiern,
Denn d'r Schtaad mahnd schun wieder weg'n de Schteiern.

Da heeßt's: „Gieme Bürger, laßt eich sagen,
Bringt eiligst eiere Schteiern getragen,
Und kummd ihr nich' zeitig g'nug angerend',
Da werd' ihr ganz eefach ausgefänd't.“

Das is Se werklch vom Schtaad nich' gud,
Daß er ooch noch eydra mahnen dhud:
Denn daß mer de Schteiern zahlen mißen,
Das dhun mer, weeß Knebbchen, alleene wißen.

Zu was denn nu erscht in de Zeitung schreib'n?
Wer se nich' zahlen will, läßt's drohndem bleib'n.
Wenn d'r Schtaad ich wär', das gäb' ich nich' zu
Und ließ meine Bürger mit so was in Ruh'.



Sehr praktisch scheint es dem Chinesen,
Zu angeln so und noch zu lesen.



Es dauert dann auch gar nicht lange,
So meldet sich ein Fisch zum Fange.



„Das muß ein kräft'ger Bengel sein —!
Der zieht mich ja in's Wasser 'rein!!“

Vorsicht.

„Dienstmann, was bin ich schuldig?“ — Dienstmann: Das kann ich nicht wissen, ich kriege 1 Krone.



Yim-Yum wirft sich zu Boden schnell,
Hoch fliegt der schuppige Gesell.



Yim-Yum denkt: Schön ist so ein Zopf,
Doch g'hört dazu ein — schlauer Kopf!

Sicheres Zeichen.



„Ich möchte nur wissen, ob Lieutenant Winkwitz weiß, daß ich so reich bin.“
„Hat er um Deine Hand angehalten?“
„Ja.“
„Dann weiß er's.“

Berechnend.

(Illustration nebenstehend.)

„Lieber Freund, ich finde, daß Du Dich für Deine Braut in fürchterliche Unkosten stürzest. Anstatt Diamanten würden doch Bonbons und Blumen als Liebespenden auch genügen.“
„Oh, das Letztere wäre viel kostspieliger. Die Bonbons ist man, und die Blumen verwelken — während ich die Diamanten nach der Hochzeit wieder verkaufen kann.“





Feldwebel: Himmel, ist der Mensch mager! Sofort haben Sie mit 'ner — herrschaftlichen Köchin 'n Verhältnis anzuknüpfen.

Abbitte.



„Entschuldigen Sie, daß ich Sie gestern „Milchvieh“ nannte. Ich lese hier eben, daß solch ein Thier 10,000 Gulden werth ist. Ich nehme mein Wort zurück!“



„Sie sollten doch auch heirathen, Herr Doktor.“
 „Ich gehöre nicht zu den halben Menschen, die noch eine Hälfte zu ihrer Ergänzung brauchen.““

Noch immer.



Er: Liebst Du mich auch?
 Sie: Aber welche Frage! Wir sind ja erst 1¹/₂ Stunden verheiratet.



„Nun, mein lieber Felsenbauer, wie geht's denn Euch und Eurer Familie?“

„Ich dank' unterthänigst, Euer hochgräfliche Gnaden, meine Kinder, ich und mei' Weiberl san g'sund, — nur die alte Mutterrau, die is jetzt g'rad' a wengerl unspächlich!“

Der Bedauernswerthe.



„Dem Strobaneek is der neue Zimmerherr mit seiner Frau durchgegangen!“

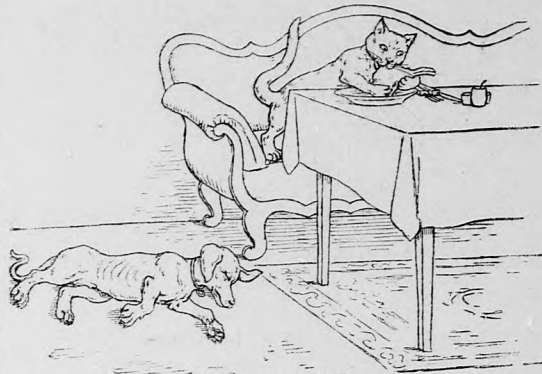
„Armer Kerl!“

„Ah, er kann ja froh sein, daß er dö Bisgurn los is!“

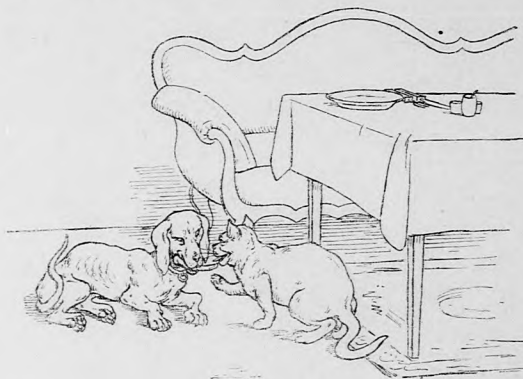
„Z' mein' ja 'n Zimmerherrn!“

„Du, der Weinreisende Müller lebt aber doch recht glücklich mit seiner Frau.“
 „Kein Wunder: Im Frühjahr, Herbst und Winter ist er auf der Reise, und im Sommer schiebt er sie in's Bad.“

Triumph der Bosheit.



Die Hausfrau briet sich ein Kottlett,
 Weil sie 'mal gern was Gutes hätt'.
 Noch fehlt das Brot; sie eilt zum Keller —
 Schnell sitzt die Kaze bei dem Teller.



Das Fleisch sie voller Eier verschlingt,
 Den Knochen sie dem Tefel bringt.
 „Wach auf, wach auf, Freund Waldmann! Sprich,
 Ist dieser Knochen was für Dich?“



Der Waldmann nagt mit Wohlbehagen,
 Da kommt die Frau! Was wird sie sagen?
 „Der Teller leer? — Du diebisch Thier,
 Stellst Dich auch noch verwundert mir?“



Schnell hat den Deckel sie beim Kragen,
Er wird ganz jämmerlich geschlagen,
Die Katze sagt sich voll Vergnüßen:
„Den Knochen werd' ich auch noch kriegen!“

Die naive Köchin.



Hausfrau: Minna, der Soldat gefällt mir nicht, der
Abends immer zu Ihnen kommt.
Köchin: Soll ich mir einen anderen nehmen?

Bielversprechend.



„Aber, bedenken Sie, meine Gnädigste, welche sociale Stellung
ich als Universitäts-Professor in der Gesellschaft einnehme, und Sie
weisen mich zurück. Ist das Ihr letztes Wort?“

„Gott bewahre! — Ich werde ja noch mit anderen
Herren auch sprechen!“

Fataler Mangel.



Doktor Müllers Jüngste, die Ella, wäre ein prächtiges Weibchen
für Dich, das ist wirklich ein lieber Schneck.“ — „Ja, ja, ein lieber
Schneck ist sie wohl, aber — ohne Haus.“

Reingefallen.

63

(Illustration nebenstehend.)

Lieutenant A.: So niedergeschlagen, Baron? Malheur gehabt?

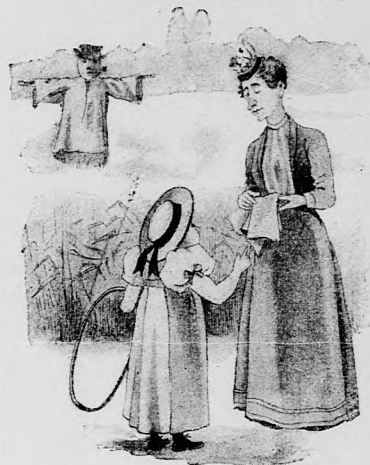
Lieutenant B.: Kolossal! Bin schmäzlich beim Konkurs Löwenstein hineingefallen!

Lieutenant A.: Teufel, hatte nicht gewußt, daß Sie noch Kapitalien ausstehen haben?

Lieutenant B.: Gott bewahre, Kerl hat mir ein paar hundert Thaler geliehen. Jetzt soll ich's in acht Tagen an den Konkursverwalter zahlen!



Auf dem Spaziergange.

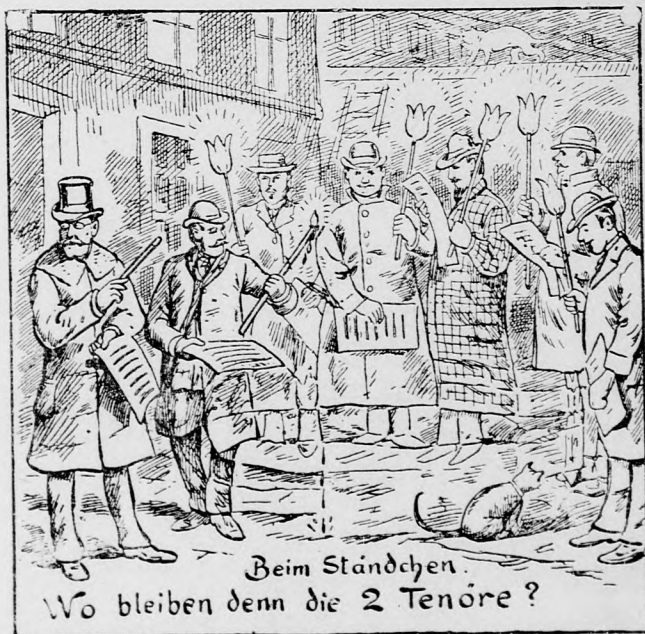


„Tante, was steht dort im Felde?“
„Das ist eine Vogelscheuche!“
„Aber die ist ja doch noch größer als Du, und Papa sagte doch gestern zu Mama, es gäbe keine größere Vogelscheuche als die Tante.“

Verirrbilder.



Am Scheideweg.
Jetzt, wo ist da jemand, die mir den Weg weist?



Beim Ständchen.
Wo bleiben denn die 2 Tenöre?



Der Herr Professor Staupe ist ein großer Gelehrter. Seine näheren Bekannten behaupten, daß er ein noch größerer Pantoffelheld sei. Freilich, wer die Frau Professor kennt — eine „energischere“ Dame ist wohl auf zehn Meilen in der Runde nicht zu finden.

Nur das Machtwort der „besseren Hälfte“ hat es heute wieder vermocht, den menschen scheuen Bücherwurm von einem Gemahl dahin zu bringen, daß er Geheimraths Einladung zur Soiree nachgekommen.

Nun sitzt er natürlich wieder wie geistesabwesend inmitten der glänzenden Gesellschaft — seine Gedanken weilen bei den geliebten Büchern.

Um so lebhafter beteiligt sich die Frau Professor an der Unterhaltung; mit der ihr eigenen Beweglichkeit ist sie bald hier, bald dort in dem eleganten Salon.

Da kreuzt Johann, der aufwartende Bediente, ihre Bahn — schlarrrrr tönt es durch den Raum, und alle Entschuldigungen des unglücklichen Lakaien vermögen den weiten Riß in Frau Professors Schleppe nicht ungeschehen zu machen.

„Alter Tölpel!“ entfährt es den Lippen der zornerglühten Dame.

Wie von einem elektrischen Schläge getroffen, fährt der Herr Professor empor aus seinen Grübeleien:

„Aber Frauchen, diesmal bin ich's wirklich nicht gewesen!“

Veränderte Physiognomie.

Commerzienrath (frisch geädelt): Nun, ich bin Baron, will ich mer machen lassen ee neues Porträt von mir.

Commerzienrätin: Wohu? Hast Du Dir doch erit machen lassen voriges Jahr ee Porträt, ee theueres, kostbares Porträt! Was fehlt dem Bild?

Commerzienrath: Was ihm fehlt? Wie Du nur kannst so fragen, Sarah! Das Aristokratische in den Zügen fehlt ihm!

Frei nach Koch.



„Mensch, Sie sind ja der leibhaftige — Dummheitsbacillus!“



CORVINA

literarische u. Druckerei Aktien-Gesellschaft

BUDAPEST,

VI., Révay - Gasse 14.

BUCH- und STEINDRUCKEREI,

Zinkografie, Stereotypie

und

Verlags-Geschäft

Empfehl. ihr auf dem höchsten Niveau stehendes Fabriks-Etablissement zur exacten, geschmackvollen und prompten Ausführung aller in dieses Fach schlagender Arbeiten der Aufmerksamkeit des P. T. Publikums.

Provinz - Aufträge

werden gewissenhaft ausgeführt.

DRUCKSORTEN

für Kaufleute, Fabrikanten u. Gewerbetreibende. Listen, Rechnungen, Adresskarten, Briefe, Couverts und Memoranden.

EINLADUNGEN

zu Verlobungen, Hochzeiten und Tanzunterhaltungen. Programme, Tanzordnungen und Partezettel.

Speiskarten, Rechenzettel, Wein-, Bier-Etiquetten u. Menu-Karten in eleganter u. geschmackvoller Ausstattung.

Affichen in allen Grössen.

Actien, Coupons, Pfandbriefe, Werthpapiere, Jahresberichte, Bilanzen, Geschäftsbücher, Preis-courante, Tabellen, etc.

für Geldinstitute, Bau- und Verkehrs-Unternehmungen und Eisenbahnen.

Tages- u. Wochenblätter,

Fach- und illustrierte Zeitschriften, sowie Romane, Erzählungen, Gedichte, überhaupt Werke jeden Genres, werden in billigster, und geschmackvollster Ausführung zum Drucke übernommen.

Expedition
auf Verlangen.

XIX. Jahrgang

XIX. Jahrgang.

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

Abonnement für Budapest und die Provinz sammt Zustellung mit Witzrakete:

alljährlich fl. 11.20
halbjährlich fl. 5.60

vierteljährlich fl. 2.80
monatlich fl. —.95

Einzelnummern

3 Kr. — 6 Heller

Für die Provinz 4 Kr.

Abonnement für Budapest und die Provinz sammt Zustellung ohne Witzrakete:

alljährlich fl. 10.—

halbjährlich fl. 5.—

vierteljährlich fl. 2.50

monatlich fl. —.85

Redaktion, Administration und Inseraten-Aufnahme: Budapest, VI. Bezirk, Nevangasse Nr. 14. — Das Blatt erscheint täglich, auch nach Sonn- und Feiertagen.

Abonnieren Sie zur Probe

das

„Neues Politisches Volksblatt“

das billigste, das unabhängigste, das freisinnigste Blatt.

Sie finden darin:

Gediegene, volksthümliche Leitartikel.

Reiche Tagesneuigkeiten- und Depeschen-Rubrik.

Stets drei Romane erster Autoren

(Csiky, Jókai, Beniczky-Bajza, Frankenstein etc.)

AMUSANTE FEUILLETONS.

Geschäftsberichte. Modeblätter. Novellen-Beilage.

Spezialität des „Neues Politisches Volksblatt“:

„Der Selbstadvokat“

unentgeltlicher juridischer Rathgeber der p. t. Abonnenten in allen Prozess-, Erbschafts-, Steuer-Angelegenheiten etc.

Besonders verweisen wir auf die wöchentliche humoristische illustrierte Beilage (8 Seiten stark)

„DIE WITZRAKETE“

Diese humoristische Wochenschrift des „Neues Politisches Volksblatt“ erscheint *jeden Samstag* und kostet für Abonnenten des „Neues Politisches Volksblatt“

monatlich nur 10 kr.

Für Nichtabonnenten monatlich 40 kr. — Man erhält also für nur 95 kr. das politische Tageblatt „Neues Politisches Volksblatt“ mit allen Beilagen, sammt der humoristischen Wochenschrift „DIE WITZRAKETE“.